

# WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND BESTEUERUNG

*Prof. M. Orhan DİKMEN*  
İstanbul

## I. TEIL: EINIGE GRUNDBEGRIFFE UND PROBLEME

### *1 — Die Stadien der Entwicklung.*

1 — Entwicklung ist ein nachhaltiger Prozess. In der Natur dieses Prozesses gibt es keine voneinander definitiv getrennte und somit von jedem anerkannte Kategorien oder Stadien. Trotzdem, wenn man sich an den Regeln der wissenschaftlichen Forschungen hält, ist es möglich, dass man ganz allgemein manche Entwicklungsstadien feststellt und verschiedene Länder in ein oder anderes Stadium hineinreihet. Jedoch der Wert dieser Feststellung wird immer beschränkt und bis zu einem gewissen Grad subjektiv bleiben. Diese Tatsache soll bei den Erläuterungen und beim Abgeben der Urteile über Entwicklungsstadien bedacht werden.

2 — In diesem Referat werden die heutigen Gemeinschaften hauptsächlich in Form von drei grossen Kategorien behandelt. Diese sind unterentwickelte Länder, Entwicklungsländer, und entwickelte Länder. Für die ersten zwei Kategorien könnte man folgendes feststellen.

a) Unterentwickelte Länder sind traditionsgebunden. Ihre sozialen Organisationen beruhen auf den Einrichtungen wie Familie und Stamm. In der Wirtschaft, herrschende sogar die einzige Tätigkeit ist Landwirtschaft. Produktivität, Investitionsrate und Pro-Kopf-Einkommen sind sehr gering. Moderne Wissenschaft und Technologie finden hier keine Anwendung. Bildungswesen ist sehr rückständig. Der Analphabetismus ist stark verbreitet. Mehrzahl von diesen Ländern sind alte oder frühere Kolonien, die vor kurzem ihre Freiheit erlangt haben. Sie haben keine Erfahrung in der Staatsver-

waltung; verwaltende Klasse existiert nicht oder ist besonders limitiert.

b) Entwicklungsländer sind dagegen solche, die das take-off Stadium erreicht haben. In diesem Stadium hat man die den wirtschaftlichen Fortschritt hervorbringenden Kräfte in den Tat gesetzt. Obwohl der grosse Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist, neue Industrien werden errichtet. Ausnützung der modernen Wissenschaft und Technologie sowie Bildungswesens haben ein gewisses Niveau erreicht. Produktivität und Pro-Kopf-Einkommen sind im Steigen. Tatsächliche Ersparnisse und Investitionen sind 10 % des Volkseinkommens überstiegen. Folglich eine nachhaltige Wachstumsrate wird gewährleistet. (Die Türkei befindet sich in diesem Stadium.)

Andererseits entwickelte Länder sind solche, die das take-off Stadium schon überschritten haben.

## *II — Entwicklung und Industrialisierung.*

Der einzige Weg der Entwicklung, obwohl sie am Endeffekt im Falle einer Industrialisierung entsteht, ist nicht die Vorranggewährung oder sogar Förderung und Protektion der Industrialisierung zu Ungunsten der anderen Sektoren. Anders formuliert, man kann keine Regeln aufstellen, dass die Entwicklung nur mittels Industrialisierung sein könnte. So haben Länder wie Dänemark und Neuseeland ihre Entwicklung der Landwirtschaft zu verdanken. In manchen Fällen kann die Entwicklung mit dem Fortschritt der Landwirtschaft anfangen. Industrialisierung wäre erst mit der Entwicklung der Landwirtschaft möglich. Wenn man eine rapide und balancierte Entwicklung verlangt und plant, dann muss man auch bedenken, dass die Planung in die wirtschaftliche Struktur des betreffenden Landes hineinzupassen hat.

## *III — Besteuerung und andere Massnahmen.*

1 — Bei der Realisierung der wirtschaftlichen Entwicklung spielen viele Faktoren eine Rolle. Deswegen, muss man verschiedene Massnahmen ergreifen, die diese Faktoren beeinflussen, um die Fortsetzung der Entwicklung in einer rapiden und balancierten Weise gewährleisten. Auch Geld, Kredit, Aussenhandel und finanzpolitische Massnahmen gehören dazu. Im Rahmen der finanzpolitischen

Massnahmen, ausser der Steuerpolitik, sind die Verschuldungs- und Ausgabenpolitik sowie die als Ausgleichs und Balancierungs-Instrument betrachtete Budgetpolitik zu erwählen.

2 — Die Steuerpolitik bildet also nur eine von verschiedenen Massnahmen, welche die Entwicklung beeinflussen können, d.h. nur einen Teil der finanzpolitischen Massnahmen. Aus diesem Grund, ist es nicht einfach, sogar in vielen Fällen unmöglich, über Beziehungen zwischen den steuerlichen Massnahmen und Entwicklung ein Gutachten abzugeben.

Dass diese Massnahmen ihren Einfluss auf gewünschte Richtung ausüben und der Entwicklung positiv beitragen hängt davon ab naemlich, dass sie in anderen Gebieten von in umgekehrter Richtung beeinflussenden Massnahmen nicht beseitigt werden und von den notwendigen Richtungen nicht abgelenkt werden.

3 — Der Fall kann auch von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet werden: die steuerlichen Massnahmen, die der Entwicklung helfen und sie fördern sollen, werden je nach dem Land unterschiedlich sein. Politisch-soziale Struktur, Verwaltungsapparat, Wirksamkeit der Steuerpolitik, Psychologie der Steuerzahler im allgemeinen und im ganz speziellen Sinne Spar- und Investitionsneigung der Unternehmer und ihre Empfindlichkeit den steuerlichen Massnahmen gegenüber dieser Länder werden nicht unbedingt ähnlich sein. Diese Faktoren können vom Land zu Land grosse Unterschiede aufweisen und sie tun es auch in Wirklichkeit. Wir müssen noch hinzufügen, dass diese Unterschiede zwischen den Entwicklungsländern grösser sind als in den unterentwickelten und entwickelten Ländern.

4 — Wir können daraus folgern, dass die Bemerkungen im Folgenden ursprünglich nur aus einigen allgemeinen Standpunkten bestehen. Der Zweck dieses Referats ist die Standpunkte, die lediglich für die Klarstellung mancher allgemeinen Tendenzen brauchbar sind, zur freien Diskussion zu bringen.

## II. TEIL: WEGE DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

### *I — Die einzige Möglichkeit in den unterentwickelten Ländern.*

Vorhandenes Kapital, Wirtschaftsunternehmungen, Banken, Gesellschaften und ein grosser Teil der Produktion von Exportgütern

und ihre Ausfuhr sowie Einfuhr sind in den unterentwickelten Ländern meistens im Besitz von Ausländern. In vielen unterentwickelten Ländern beherrscht das ausländische Kapital sogar den landwirtschaftlichen Sektor, in Form von grössen Landgütern und Plantagen. Das inländische Kapital existiert so gut wie nicht. Das gilt sowohl für privates als auch für öffentliches Kapital. Da das Pro-Kopf-Einkommen in diesen Ländern gering ist, stellt sich dieser Faktor erschwerend in den Weg der Kapitalbildung.

Andererseits, dass die Länder in diesem Zustand, aus politischen Gründen, dem privaten Kapital (im allgemeinen in Hand der Staatsbürger der alten koloniebesitzenden Länder) schlecht gesinnt sind, könnte man das in einer Hinsicht als normal bezeichnen. In Hinblick auf die Unmöglichkeit der privaten inländischen Kapitalbildung im genügenden Ausmasse, bleibt in diesen Ländern die staatliche Investitionstätigkeit und Übergang zum Staatssozialismus, als einzige Mittel und Ausweg der Entwicklung. Man könnte behaupten, dass der einzige Ausweg für eine rapide Entwicklung diese Methode sei. Es gäbe kaum einen zweiten Weg.

Diese Erläuterungen lassen den eigentlichen Grund der mit verschiedenen Formen des Staatssozialismus wie zum Beispiel in vielen unterentwickelten afrikanischen Ländern, unternommenen rapiden Entwicklungsversuche klar hervortreten. Wir fügen noch hinzu, dass diese Formen von der Richtung und Heftigkeit der eigentlich angenommenen politischen Präferenzen und auch teils von endogenen Einflüssen abhängig einen Fächer bilden, der vom Staatskapitalismus bis zum Kollektivismus gewechselt werden kann.

## *II — Möglichkeiten und Präferenzen in den Entwicklungsländern.*

1 — In den Entwicklungsländern sind, wenn auch beschränkt, inländisches Kapital und eine inländische Unternehmerklasse, wenn auch noch nicht im genügenden Ausmasse, entstanden. Neben Landwirtschaft, Industrie, Handel und verschiedene Dienstleistungen sind meistens im Besitz von Inländern. Der Widerstand gegen das ausländische Kapital befindet sich nicht im selben Niveau der unterentwickelten alten Kolonien. In den meisten Entwicklungsländern dem ausländischen Kapital ohne politischen Zweck gegenüber verzeichnet man sogar ein positives Verhalten.

Die Entwicklungsalternativen in diesen Ländern haben die Hauptformen von Freier Wirtschaft oder Marktwirtschaft, Staatssozialismus oder Etatismus und (Economie Mixte) Gemischter Wirtschaft. Die Auswahl aus diesen drei Alternativen beruht einerseits auf politischen Präferenzen andererseits auf ökonomischen Überlegungen.

Jedoch, man könnte auch sagen, dass besonders die ersten zwei Alternativen als Ergebnis der mehr politischen als wirtschaftlichen Präferenzen gewählt sein werden. Zwar die Wahl der Alternative wird oftmals aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus gemacht, aber man könnte trotzdem behaupten, dass der Hauptfaktor noch immer die Politik sei.

In der Tat, die Wahl der erwähnten drei Alternativen wird nicht auf Grund der wirtschaftlichen Analyse, die welche von diesen Alternativen die Entwicklung auf die höchstmögliche Rate steigern vermag, feststellt, vorgenommen. Eigentlich, ob man in den Ländern wo die statistischen Unterlagen unvollständig sind, solche Analyse vornehmen kann, ist sehr zweifelhaft.

Andererseits, ist es auch anzunehmen, dass von den vorgeschlagenen Alternativen eine den anderen gegenüber nicht unbedingt überlegen sei. Soweit es mit Hilfe von drei Alternativen eine Entwicklung möglich ist, ist es genauso auch unmöglich. Das Problem liegt darin nämlich, dass die gefällte Entscheidung der ökonomisch-sozialen Struktur und Massenpsychologie des betreffenden Landes entspricht.

2 — Obwohl das so ist, hat man zu Gunsten der drei Alternativen eine Menge ökonomischer Ansichten vorgebracht. Wenn man diese kurz in paar Sätzen zusammenfassen sollte, könnte man folgendes sagen.

a) Die Wahl der Freien Wirtschaft als Entwicklungsalternative ist eigentlich auf die Vorteile der Freien Wirtschaft und des freien Wettbewerbs (prinzipiell nur des inländischen Wettbewerbs) zurückzuführen. Das Fundament dieser These bilden die vorgebrachten Argumente, welche die Überlegenheit der Freien Wirtschaft in ökonomischer Hinsicht dem Staatssozialismus gegenüber aufzeigen.

In den Entwicklungsländern, also jene im take-off Stadium, wird die Möglichkeit einer grundsätzlich auf Freier Wirtschaft be-

ruhenden Entwicklung angenommen. In diesen Ländern wird argumentiert, dass man im Grunde genommen Spar- und Investitionsrate, welche mehr als 10 % des Volkseinkommens ausmacht, mit Hilfe von ergriffenen wirtschaftlichen und finanziellen Massnahmen steigern und dadurch die Entwicklung leicht und organisch finanzieren könnte.

b) Dagegen die Anhänger der staatssozialistischen Alternative behaupten, dass die Entwicklung durch die Alternative der Freien Wirtschaft sehr langfristig sein würde. Sie behaupten weiters, dass man dadurch keinen Erfolg erzielen könnte und dass solche Methode sogar die soziale Gerechtigkeit gefährden könnte. Laut Anhänger dieses Standpunktes, benötigt man sogar in den Entwicklungsländern (wie in den unterentwickelten) eine staatliche Investitionstätigkeit.

Diesen Anhängern zufolge, sollen die vorhandenen Produktionsgüter in der Landwirtschaft und Industrie sowie der Grosshandel und Aussenhandel verstaatlicht werden und die gesamten Neuinvestitionen sollen nur vom Staat aus getätigt werden. Eine balancierte und rapide Entwicklung und soziale Gerechtigkeit kann man lediglich dadurch erzielen.

c) Der dritte Standpunkt ist die Entwicklung durch Gemischte Wirtschaft. Die Länder im Entwicklungsprozess benötigen unbedingte Mobilisierung der gesamten Quellen. Aus diesem Grund, während man einerseits private Ersparnisse und Investitionen sowie Unternehmerstätigkeit schützt und fördert, andererseits werden nebst Investitionen zum Aufbau der Infrastruktur weitere staatliche Investitionen in den verschiedenen Industriezweigen vorgenommen.

Diese Zweige werden je nach der Lage festgesetzt. Nicht gewinnbringende oder erst auf langer Sicht gewinnbringende, die Kapazität der privaten Unternehmung übersteigende oder aus Mangel der Erfahrung der privaten Unternehmung nicht genügend Ansehen geniessende aber im Land sobald als möglich benötigte Investitionen werden seitens Staates getaetigt.

Der eigentliche Zweck ist ökonomisch, d.h. die Maximierung der Investitionen. Sowohl bei den Investitionen als auch bei der Beschaffung der Fonds, die für die Investitionen nötig sind, und besonders bei der Besteuerung, soll man diesen Gesichtspunkt immer bedenken.

## III. TEIL: BESTEUERUNG IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

*I — Besteuerung im Modell der Entwicklung durch Freie Wirtschaft.*

Die Festsetzung der diesem Modell passenden Besteuerung bildet ein verhältnismässig leicht zu lösendes Problem. In diesem System wird sich der Staat nur um die Infrastrukturinvestitionen kümmern. Anders formuliert, die Funktion des Staates wird sich grundsätzlich auf Durchführung der klassischen Dienstleistungen beschränken. Aus diesem Grund wird auch der Bedarf des Staates an Einnahmen relativ begrenzt sein. Dieser Punkt ist wichtig, da man bei der Förderung der Freien Wirtschaft oftmals sowohl bezüglich der Steuereinnahmen als auch Besteuerungskapazität Opfer bringen müsste.

In so einem Modell verfolgte Steuerpolitik soll so gesteuert werden, dass sie die privaten Ersparnisse und Investitionen nicht schmälert sondern im Gegenteil eher steigert. Diese Politik wird mit Hilfe von folgenden Massnahmen verfolgt, wie milde Besteuerung besonders der wirtschaftlichen Unternehmungen, ausserdem Gewährung von Erleichterungen bei den Kapitalgesellschaftsgründungen wie Steuerbefreiung der Investitionen, Steuererlässe für eine gewisse Periode oder ausserordentliche Abschreibungsmöglichkeiten Gewährleistung der Schutzzölle usw.

*II — Besteuerung im Modell der Entwicklung durch den Staatssozialismus.*

Die Festsetzung der diesem Modell passenden Besteuerung wird nicht schwer fallen. Man könnte behaupten, dass es aus besteuerspolitischen Gründen zwei unterschiedliche Stadien bei der Entwicklung laut dieses Modells gäbe.

1) Das erste Stadium ist das Stadium des Überganges zum Staatssozialismus. Es besteht die Möglichkeit, dass man zum Staatssozialismus entweder als Folge einer Revolution plötzlich oder ohne Revolution stufenweise übergeht.

Bei diesem Übergangsstadium kommt der Besteuerung grosse Aufgabe zu. Jedoch diese Funktion wird ihre Auswirkung mehr in der Richtung haben nämlich, dass sie die Entwicklung der Freien

Wirtschaft bremst und nacher unbedingt schmälert, letzten Endes überhaupt ihre Tätigkeit aufgeben lässt anstatt sie die Entwicklung fördert.

Deswegen werden die Freie Wirtschaft und damit auch Eigentum von Immobilien sehr schweren Steuern unterliegen. Die Hauptstützpunkte dieser Politik werden die Auferlegung einer unmittelbar nach einem bestimmten Niveau der kleinen Einkommen eine heftig ansteigende Progression aufweisende Einkommensteuer, nebst einer den privaten Kapitalgesellschaften die Möglichkeit der Selbstfinanzierung völlig entbehrenden Körperschaftssteuer, aus Grund, Gebäude und anderen Vermögenselementen erhobene Vermögenssteuer mit einer sehr hohen Rate und eine diesen vorhergehenden Steuern anknüpfbaren allgemeine Vermögenssteuer, ausserdem wiederum Wertzuwachssteuern mit sehr hoher Rate und in der Zwischenzeit Erhebung von stark progressiven Erbschafts- und Schenkungssteuer sein. Zusätzlich zu diesen Hauptsteuern könnte man auch im Rahmen der so genannten indirekten Steuern; solche wie Luxussteuern, oder Erhöhung der auf die von wohlhabender Unternehmerklasse verwendeten Güter auferlegten Zollabgaben, Umsatzsteuer sowie Konsumsteuern als Helfer zur Erlangung des Zieles, anwenden.

2 — Dagegen in das zweite oder das eigentliche Stadium des Staatssozialismus werden kein Privatvermögen und Unternehmen mehr zu finden sein um schwer zu besteuern. Darum die Haupteinkommensquellen des Staates werden lediglich die Gewinne aus vom Staat gegründeten oder von ihm enteigneten Betrieben und die Erträge aus manchen anderen Steuern wie Zollabgaben und Umsatzsteuern sein.

Da in der Tat der Staat in diesem zweiten Stadium der alleinige Besitzer, Herrscher und Verwalter dieser Betriebe sein wird, wird als Helfer der Entwicklung der Besteuerungspolitik sowieso keine grosse Aufgabe zukommen.

### *III — Besteuerung im Modell der Entwicklung durch die Economie Mixte. (Gemischte Wirtschaft)*

1) Die Festsetzung der diesem Modell passenden Besteuerung, weist einen ziemlich grosse Schwierigkeiten vorbereitenden Charakter auf. Tatsächlich das Modell der Gemischten Wirtschaft basitz nicht jene Einfachheit und Klarheit, die die zwei vorhergehenden



Modelle haben. Da das Modell der Gemischten Wirtschaft in verschiedenen Formen und Masstäben ausgearbeitet werden kann, wird die Festsetzung einer diesem Modell passenden. Besteuerung sehr verschiedene Formen aufweisen.

Theoretisch könnte man unter den Modellen der Gemischten Wirtschaft einen grosswinkeligen Fächer, der von dem Entwicklungsmodell der Freien Wirtschaft bis zum Entwicklungsmodell des Staatssozialismus läuft, vorstellen. Obwohl das so ist, könnte man behaupten, dass diese Feststellung in der Praxis anders in Erscheinung treten würde d.h. dass der Winkel des Fächers enger sein könnte. (Hingegen eine Wirtschaftsordnung, in der nur z.B. der ambulante Handel den privaten Personen zugeteilt wird, als gemischte Wirtschaft zu nennen, wird ein streng formulierter Standpunkt sein, der doktrinär ist. Es ist mehr zutreffend, so eine Ordnung als absoluter Staatssozialismus zu betrachten.)

Da das Modell der Gemischten Wirtschaft ursprünglich mit dem Ziel um die Nachteile der Modelle der Freien Wirtschaft und des absoluten Staatssozialismus zu vermeiden und lediglich die Vorteile auszunützen angenommen ist, wird seine Anwendung in der Praxis irgendwo in der Mitte des Fächers liegen. Anders formuliert, es scheint richtiger zu sein, dass man die Gemischte Wirtschaft ausserhalb der ideologischen oder doktrinären Standpunkte als eine pragmatische Lösung betrachtet. Somit, die Gemischte Wirtschaft ist jenes System, das eigentlich die Beschleunigung der Entwicklung bezweckt und deswegen auf Zusammenarbeit unter Beibehaltung eines bestimmten Gleichgewichts zwischen dem privaten und staatlichen Sektor beruht.

2 — Wir fügen noch hinzu, dass man die Gemischte Wirtschaft hinsichtlich der Dauer in zwei Formen betrachten kann.

Laut erstes Standpunktes, könnte dieses System nur eine Übergangsperiode sein. Hinsichtlich der Anhänger der freien Wirtschaft und Staatssozialismus, die Gemischte Wirtschaft ist jenes vorübergehende Regime, welches den Übergang zu ihren eigenen Systemen gewährleisten vermag.

Dagegen laut des zweiten Standpunktes die Gemischte Wirtschaft ist jenes System, welches obwohl sie dynamisch je nach der

Zeit und Lage änderlichen Bedürfnissen bestimmte Änderungen in seiner Zusammensetzung erlebt, ursprünglich nachhaltig ist.

Die Wichtigkeit dieser Auslegungen ist hinsichtlich der verfolgten Wirtschafts- und Finanzpolitik und bezüglich der Besteuerungspolitik sehr offensichtlich. Im ersten Fall wird die Besteuerung so durchgeführt, dass sie der notwendigen Form für den Übergang zur Freien Wirtschaft oder zum Staatssozialismus entspricht. Dagegen im zweiten Fall, in dem die Gemischte Wirtschaft als nachhaltiges System angenommen wird, wird die Besteuerung einer diesem Standpunkt entsprechenden Ordnung unterliegen.

Eins müssen wir klarlegen, dass in unserem Referat die Auffassung über Besteuerung in der Gemischten Wirtschaft im Grunde genommen diesem zweiten Standpunkt gemäss vorgebracht ist.

3 — Wie könnte man unter diesen Annahmen eine, wenn der Ausdruck erlaubt ist, im Rahmen der Vernunft und Logik bleibende Besteuerung im reinökonomische Zwecke verfolgenden und nachhaltigen Modell einer Gemischten Wirtschaft ordnen?

a) Zuerst könnte man sagen, dass so eine Besteuerung in Bezug auf der Entwicklung zwei Hauptzwecke verfolgt: davon der Erste ist die Verhinderung der Schmälerung der privaten Ersparnisse und Investitionen so weit es geht; der Zweite ist die Beschaffung von reichlich vielen Einnahmen, sodass sie die staatlichen Dienstleistungen und Investitionen maximieren vermögen.

In einer Hinsicht sind diese zwei Zwecke im Gegensatz zueinander. Trotzdem besteht die Möglichkeit sie zusammenzufassen. Daher soll die Finanzierung der staatlichen Investitionen mit einer privaten Ersparnisse und Investitionen nicht verhindernden und auf jeden Fall auf die Maximierung der Gesamtinvestitionen abzielenden Einnahmenspolitik vorgenommen werden. Aus diesem Grund jene Fonds, die zur Fichtung der staatlichen Investitionen zusätzlich gelenkt werden sollen, sollen nicht aus der Besteuerung jener Einkommenskategorien, die folglich private Ersparnisse und Investitionen schmälern könnten, sondern eher aus der Besteuerung jener geringe Sparneigung aufweisenden oder Geldhortung betreibenden Einkommenskategorien, finanziert werden.

b) Jedoch die Gegensätze, welche die Besteuerung in den Entwicklungsländern in Kauf nehmen muss, bestehen nicht nur aus

jenem Gegensatz, auf dessen Wesen wir schon verwiesen haben. Ausser diesem, gibt es Gegensätze im landwirtschaftlichen Sektor und in anderen Sektoren vor allem der Gegensatz zwischen der Industriebesteuerung sowie der kurzfristige Gegensatz zwischen den Bedingungen der rapiden ökonomischen Entwicklung und der sozialen Gerechtigkeit.

In jenen Ländern, die ihren Entwicklungsversuch mit Hilfe der Gemischten Wirtschaft unternommen haben, haben diese drei Gegensätze bei der Beschaffung der notwendigen Fonds zur Finanzierung des staatlichen Sektors durch Besteuerung immer zu bedenken und im Falle, dass sie gezwungen sind konkrete Beschlüsse zu fassen, dann wird ihre Wahl der Alternativen solche sein, welche die Entwicklungsrate nicht senkt sondern eher maximiert.

4 — Als Ergebnis könnte man sagen: es ist notwendig optimales Besteuerungsgleichgewicht, welches die Maximierung der Entwicklungsrate beeinflussen wird, aufzustellen. Das ist eine allgemeine Formel, die das eigentliche Ziel klarstellt. Einzelne Massnahmen sind in Verhältnis zu ihrer Entsprechung des eigentlichen Zieles und zu ihrer Hilfe bei der Realisierung des eigentlichen Zieles zur Annahme wert. Jedoch der materielle Inhalt dieser Formel d.h. dieser Formel entsprechende einzelne Besteuerungsmassnahmen kann man nicht in allgemeingültiger Art, festsetzen.

Dieser Inhalt wird in den einzelnen Entwicklungsländern je nach der ökonomisch-sozialen Struktur im weitesten Sinne, oder in mehr spezieller Form je nach der wirtschaftlichen und politischen Institutionen, je nach der psychologischen Tendenz des Volkes, je nach der Breite des staatlichen Sektors und seine rationelle Führung, je nach der Struktur und Zusammensetzung des Staatshaushaltes und ausserdem je nach der Richtung und Reichweite der anderen Massnahmen, welche die Entwicklung beeinflussen können und auf die wir in der Einleitung verwiesen haben, mehr oder weniger unterschiedlich sein.

---